

Kurzprotokoll

Runder Tisch „Gedenkstättenarbeit in M-V“ am 25. März 2024 in den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin

Zum ersten Runden Tisch im Jahr 2024 versammelten sich 27 VertreterInnen von Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen aus Mecklenburg-Vorpommern in Wöbbelin. Der Tag begann mit einer Führung über das ehemalige Außenlagergelände, das seit den 2000er Jahren zu einer vielgestaltigen Gedenkstätte gestaltet wurde. Neben dem Mahnmal der Künstlerin Dörte Michaelis sind die Überreste des Lagers wieder sichtbar gemacht und ein Rundweg gestaltet worden. Anja Pinnau und Cornelia Neumann erläuterten in zwei Gruppen das Konzept und die nächsten Entwicklungen auf dem Außenlagergelände. Danach wechselten wir in das Museumsgebäude der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin. Zunächst stand die pädagogische Arbeit der Gedenkstätte im Mittelpunkt. Das Angebot besteht gegenwärtig aus Führungen, Studientagen, Vorträgen und Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen. 40 bis 60 Klassen werden pro Jahr betreut. In der anschließenden Diskussion ging es um folgende Problemstellungen: Wie vorbereitet sind die Klassen? Wie kommen die Gruppen vom Museum zum Außengelände? Welche Methoden nutzt die Gedenkstätte in der Vermittlung? Welche Verbindungen gibt es zu anderen mit dem KZ-Außenlager Wöbbelin verbundenen Lagerstandorten? Wie wird die Lebensgeschichte von Theodor Körner in die Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte einbezogen?

Eine Besonderheit in der Bildungsarbeit der Gedenkstätte ist der Projekttag „Denk´mal“ für die Klassenstufen 4 bis 7. In diesem Modul geht es vor allem um Demokratiebildung für Kinder. Es entstand aus einem Comenius-Projekt mit Kooperationspartnern aus Wien. Darauf aufbauend konnte auch ein Projekt zu den Kinderrechten entwickelt und erprobt werden. Diese Projekte sind nur in enger Zusammenarbeit mit den Schulen/ Bildungsträgern möglich, um eine Abstimmung mit den Eltern zu sichern und die Kinder intensiv vorzubereiten. In der Diskussion ging es um weitere Aktivitäten, z. B. Schulpartnerschaften für Gedenkstätten, und um die Frage, wie man in fächerübergreifenden Projekten die Überforderung der Schüler verhindert. Insgesamt beeindruckte die Präsentation der Bildungsangebote durch die klare Struktur, die enge Zusammenarbeit mit Schulen, die professionelle Arbeit der Gedenkstättenmitarbeiterinnen und die große Resonanz auf die Angebote.

In der nächsten Veranstaltungssequenz berichteten Dr. Steffi Brüning und Jochen Schmidt (LpB) über einige landesweite Problemstellungen in der Gedenkstättenarbeit. Am 14./15. Juni 2024 wird die 3. Gedenkstättagung mit S-H in Rostock stattfinden. Die Programmplanung ist abgeschlossen. Zur Verteilung der Veranstaltungsflyer bitte die benötigte Zahl bei Anja Pinnau (Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin) melden. Die Tagungsteilnahme ist bis zum 2. Mai anzumelden. Zugleich wurde darum gebeten, sich Themenvorschläge für das Barcamp auf der Tagung zu überlegen/ oder an Steffi Brüning zu schicken.

Der Landesbeauftragte M-V für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, die LpB und IQ MV entwickeln ein Zeitzeugenportal, auf dem filmische Interviews verfügbar gemacht und mit anderen Materialien verknüpft werden sollen. Die Arbeiten koordiniert Anne Horn.

Wenn es zur neuen Homepage der Gedenkstätten M-V Rückmeldungen oder Korrekturvorschläge gibt, bitte an die LpB. Die Arbeiten am gedruckten Gedenkstättenführer werden noch in diesem Jahr abgeschlossen. Gegenwärtig läuft die Diskussion zum neuen Entwurf der Bundesgedenkstättenkonzeption. Der gegenwärtige Entwurf wurde von den Fachvertretern einhellig abgelehnt. Eine entsprechende Stellungnahme der Gedenkstätten wird auch von der AG Gedenkstätten M-V geteilt. Der Entwurf und die Stellungnahme liegen dem Protokoll bei. Positiv ist, dass das Förderprogramm „Jugend erinnert“ fortgeführt wird.

Anja Pinnau und Dr. Andreas Wagner vom Sprecherrat der AG Gedenkstätten M-V brachten folgende Punkte zur Sprache:

- Gegenwärtig läuft die Auswertung der Befragung nach den Bedarfen der musealen Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Nach der Auswertung werden wir die Ergebnisse in Verbindung mit dem Kommissionsbericht den politischen Gremien zuleiten.
- Der zweite Runde Tisch wird am 28. Oktober 2024 in Neustrelitz stattfinden. Im Mittelpunkt wird die Arbeit in der Gedenkstätte Töpferstraße stehen. Auf dieser Veranstaltung muss auch ein neuer Sprecherrat gewählt werden. Wir bitten um Vorschläge. Außerdem werden wir auf diesem Runden Tisch Steffen Schoon (Stabsstelle Politische Bildung im Bildungsministerium) einladen, der Förderung von Gedenkstättenfahrten und der Bereitstellung von Lehrerstunden für die Gedenkstättenarbeit sprechen wird. Für uns wären in diesem Zusammenhang folgende Punkte wichtig: eine Auswertung der abgerufenen Mittel, die Verringerung des bürokratischen Aufwands für die Antragstellung, eine Verkürzung der Antragsfristen und eine mögliche Antragstellung durch Gedenkstätten für die Schulklassen.
- Carmen Lange (Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald) wird am 24. Mai in den Ruhestand verabschiedet. Die LpB und die AG werden sich in getrennten Schreiben gegen die veränderte Ausschreibung einer Nachfolge für Carmen Lange wenden, womit eine verminderte Präsenz im Belower Wald einhergehen würde.

Anschließend stellte der Landesbeauftragte für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus Nikolaus Voss seine Arbeit vor. Eine zentrale Rolle in seiner Arbeit spielen Gespräche mit den jüdischen Gemeinden, in denen es vor allem um Sicherheitsfragen, die Situation der jüdischen Friedhöfe und das jüdische Kulturleben geht. Schwerpunkte in diesem Jahr sind der Aktionsplan gegen Antisemitismus (Veranstaltung am 19. Juni), die Einweihung eines Mahnmals für die zerstörte Synagoge in Malchin (30. April) und die Arbeit am Gedenkbuch für die Juden in Pommern.

Weiterhin stellte Jochen Schmidt (LpB) das Projekt zur Entwicklung einer Stolperstein-App für den norddeutschen Raum vor. Im ersten Arbeitsschritt werden die Stolpersteine in Schwerin und Pasewalk erfasst. Für die landesweite Aufnahme der Stolpersteine benötigt die LpB auch die Unterstützung der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen. Gerd Vorhauer (Gymnasium Lübz und Landesbeauftragter für die Fortbildung in Yad Vashem) stellte das interaktive Unterrichtsmaterial „Eine jüdische Straße in M-V“ vor. Es soll den jüdischen Alltag vor 1933 aus Sicht der Juden darstellen. Die Erweiterung im Unterricht oder in Projekten ist unkompliziert möglich. Siehe <https://juedische-strasse-mv.de/>

Im letzten Programmteil stellten Sandra Brenner und Milena Seidl (Zeitwerk/ LJR Brandenburg) das Projekt „Jugendguide zur NS-Geschichte vor Ort“ vor, erläuterten die Projektvoraussetzungen und wesentlichen Inhalte. Durch interaktive Methoden wurden die Teilnehmenden angeregt, eine solche Projektidee auch für M-V zu überdenken. Damit könnten wir stärker als bisher die Perspektiven von Jugendlichen in die Gedenkstättenarbeit integrieren und für eine stärkere Verknüpfung von Erinnerungsarbeit und außerschulischer Jugendbildung eintreten. Um die Herausforderungen der Trägerschaft, der Koordinierung und der kontinuierlichen Absicherung eines solchen Projektes in M-V zu bewältigen, führen VertreterInnen des Sprecherrates Gespräche mit dem LJR (Andreas Wagner) und der Enquetekommission „Jung sein in M-V“ (Anja Pinnau). Als Finanzierungsmöglichkeit käme die Ehrenamtssiftung des Bundes infrage. Wenn es die Aussicht auf eine belastungsfähige Projektkonstruktion gibt, müssten wir uns über die inhaltliche Ausrichtung und die Kooperationspartner in M-V Gedanken machen. Die brandenburgischen Kolleginnen sind weiterhin bereit, uns fachlich-organisatorisch zu unterstützen. Termin für eine nächste Abstimmung wäre der 29. Mai. Außerdem sind wir eingeladen, an einer Tagung zu den Ergebnissen des Projektes „Remember-Jugendliche erinnern“ im Land Brandenburg teilzunehmen. Weitere Informationen findet ihr unter <https://www.ljr-brandenburg.de/zeitwerk/> .

Für die Vorbereitung und Durchführung der sehr anregenden Veranstaltung bedanken wir uns bei den KollegInnen der Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin und der LpB M-V für die Finanzierung.

Schlagsdorf, 26.03.2024

Andreas Wagner